

# Öffentliche Schulstunde auf einem Messestand

## Die Idee

Kinder und Jugendliche haben oft kaum noch Bezug zur Lebensmittelerzeugung und wissen nicht mehr, wie frische Produkte tatsächlich riechen, schmecken oder sich anfühlen. Im Rahmen einer Schulstunde erfahren die Kinder in spielerischer und dialogorientierter Weise, wie aus gesundem Boden gute Bio-Milch erzeugt wird.

## Das Konzept

Die Lerneinheit wurde in Form einer „öffentlichen Schulstunde“ als Veranstaltung für den Messestand des Bundesprogramms ökologischer Landbau auf der Internationalen Grünen Woche 2006 konzipiert. Ausgearbeitet wurde die Veranstaltung durch das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Zusammenarbeit mit der Regionalberatung Hinrich Hansen, moderiert von Hinrich Hansen.

## Die Ziele

Die Kinder lernen, ...

- dass Öko-Landbau komplex in der Herangehensweise, aber einfach im Verständnis ist.
- dass Öko-Landbau nicht unbedingt Vollkorn und Genussverzicht bedeutet.
- dass Öko-Landbau Spaß macht.

## Die Übertragbarkeit

Die Konzeption setzt voraus, dass der Moderator im Thema Öko-Landbau sattelfest ist und sich zutraut, eine Schulklasse mit dem Thema Ökolandbau eine Schulstunde (45 Minuten) lang zu fesseln. Die Veranstaltung kann z. B. von Demonstrationsbetrieben bei Besuchen von Schulklassen oder im Rahmen des Tages der Offenen Tür eingesetzt werden.

Auf der Internationalen Grünen Woche wurde insbesondere die 3. bis 6. Klassen angesprochen, prinzipiell ist das Konzept übertragbar auf Klassen von der 1. bis zur 10. Klasse. Bei höheren Klassen sollten dann jedoch einzelne Fragestellung (z.B. Aufrahmen, Konservierung, Handel) vertieft behandelt werden.

## Die Dauer

Die Schulstunde wurde auf der Internationalen Grünen Woche 2006 in 45 Minuten durchgeführt. Abhängig vom jeweiligen Rahmen ist eine zeitliche Ausweitung der Veranstaltung möglich. Bei einem geschlossenen Besuch einer Klasse z. B. auf einem Bauernhof, wo es kein direkt konkurrierendes Programm gibt, dürfte es problemlos möglich sein die Veranstaltung auf 90 Minuten auszubauen. Besteht jedoch Konkurrenz zu anderen Attraktionen (beispielsweise auf einer Messe oder einem Tag der Offenen Tür), wird es schwierig, die Kinder über die gesamte Veranstaltung zu motivieren.

## Der Ablauf

### Vom Acker auf den Teller – der Weg zum Bio-Lebensmittel

**Milch** mit den Stationen:

1. Boden
2. Mist
3. Silage
4. Kuh
5. Milch

### Ablauf pro Station

- a. Lernziel
- b. Gegenstand zeigen
- c. Diskussion
- d. Spielidee
- e. Folie

## 1. Boden

### a. Lernziel:

Boden ist keine tote Materie, sondern Lebensort für viele verschiedene Pflanzen und Tiere.

### b. Gegenstand zeigen:

Bodenprofil von Spatenprobe,  
Regenwurmkasten, Bodenproben

- Bodenschichten
- Durchwurzelung

### c. Diskussion:

Für was braucht die Pflanze Boden?

Aus was besteht Boden?

(Warum bspw. keine Steinwolle?)

Bodenverbrauch

Verschiedene Pflanzen benötigen verschiedenen Boden.

### d. Spielidee:

Material: Eimer mit Boden

Jedes Kind nimmt etwas Boden in die Hand: Wie fühlt sich das an?

Schätzen, wie viele Lebewesen in diesem Boden sind

### Filmsequenz Bodenleben

### e. Folie:

Folie Station 1



## 2. Mist

### a. Lernziel:

Mist ist kein Abfall, sondern wertvoller Dünger.

### b. Gegenstand zeigen:

Mist und Gülle

- Unterschiede Mist und Jauche

### c. Diskussion:

Was ist Mist, wie entsteht er?

Sinn des Wortes „Mist“: Warum ist Mist umgangssprachlich schlecht?

(Stickstoffbelastung Grundwasser)

(Nitrat im Gemüse)

### d. Spielidee:

Material: siehe b. sowie Erlemerkolben als Geruchsspender

Zwei Kinder kommen nach vorne, Riechprobe Jauche/Mist, frischer Mist und Kompost

### e. Folie

Station 2: Kreislauf



### 3. Silage

**a. Lernziel:**

Gutes Futter ist die Voraussetzung für gute Lebensmittel.

**b. Gegenstand zeigen:**

Silage

**c. Diskussion:**

Was ist Silage?

Was bekommen Öko-Kühe zu fressen?

Können Menschen das auch verdauen?

(Was ist bei BSE schief gelaufen?)

(Futtermittelimporte)

**d. Spielidee:**

Material: Teller, Gabeln, Sauerkraut, Traubenzucker

Alle Kinder bekommen Teller mit Sauerkraut (= Grundfutter) und Traubenzucker (= Krafftutter):

Vergleichen, was ist besser und warum

**e. Folie:**

Folie Station 3: Kuh im Stall und auf der Weide, Zusammenhang



## 4. Kuh

### a. Lernziel:

Eine Kuh ist keine Maschine, sondern ein Lebewesen.

### b. Gegenstand zeigen:

Melkkuh

### c. Diskussion:

Wann und warum geben Kühe Milch? (Kälbchen)

Was ist ein Kalb, eine Kuh, ein Bulle und ein Ochse?

Was ist artgerechte Haltung?

(Wo/Wie werden Altkühe verwertet?)

### d. Spielidee:

Material: Melkkuh, Eimer, Messbecher, Wasser

Zwei Kinder melken eine Kuh

### e. Folie

Folie Station 4:



## 5. Milch

### a. Lernziel:

Milch kommt frisch von der Kuh und muss verarbeitet werden.

### b. Gegenstand zeigen:

Milch, nicht homogenisierte Frischmilch  
H-Milch, nicht homogenisiert (aufgerahmt)  
Frisch-Milch

### c. Diskussion:

Vorzugsmilch oder pasteurisierte Milch  
Woher kommt die Milch? (Kette, Molkerei)  
Erklärung, was H-Milch ist  
Woran erkennt man Bio?  
Welche Milch gibt es zu Hause?  
Gibt es an meiner Schule Schulmilch?  
Welche Milch ist besser?  
(Vermarktung über LEH)

### d. Spielidee:

Material: Verschiedene Milchverpackungen mit unterschiedlichen Bio-Kennzeichnungen  
Erkennen, was Bio ist (Bio-Siegel, Verbandszeichen, Codennummer usw.)

### e. Folie

Folie Station 5: Deklaration Bio



## Checkliste

- Beamer oder Overhead-Projektor (bei OHP klären, wie Film gezeigt wird)
- Leinwand oder weiße Wand
- Sitzgelegenheiten für Schüler (z. B. Strohballen)
  
- Eimer für Erde (3 Stück 5-Liter-Eimer)
- Erde (15 Liter frische (!!!) Erde vom Bio-Bauern des Vertrauens)
- Film Bodenleben (Bezugsquelle s. u.)
  
- Sauerkraut (ca. 500 g/Schulklasse)
- Traubenzucker-Täfelchen (ca. 5 Packungen/Schulklasse)
- Schälchen für Kraut + Zucker (z. B. Glas, Waffel o. Ä. für jedes Kind)
- Gabeln für Kraut (z. B. Kuchengabeln oder hölzerne Pommes-Sticks)
- Silage (1 Liter gute und frische Silage vom Bio-Bauern des Vertrauens)
- Gefäß für Silage
  
- Mist (Eine Handvoll guter, frischer Mist von Tieren des Bio-Bauern des Vertrauens)
- Gülle (0,3 Liter Gülle von Tieren des Bio-Bauern des Vertrauens)
- Gefäße für Gülle und Mist (z. B. Flaschen mit weitem Hals)
  
- Melkkuh (Bezugsquelle s. u.)
- Eimer zum Melken
- Messbecher
- Wasser
  
- Milch (z. B. nicht homogenisierte Frischmilch (z. B. von Demeter) (ca. 2 l pro Klasse)
- H-Milch (ca. 2 l pro Klasse)
- Frisch-Milch (ca. 2 l pro Klasse)
- Gläser oder Becher für Milch (ein bis zwei Trinkgefäße je Schulkind)
  
- div. Milchverpackungen mit vollständiger Bio-Kennzeichnung (z. B. Flaschen, Tetrapack)



## Tipps

Messerundgänge sind für Erwachsene und Kinder anstrengend. Bieten Sie den Schülern vor der Veranstaltung etwas Mineralwasser oder Apfelschorle an.

Auf den Messerundgängen sammeln die Schüler viele interessante Give-aways. Damit diese nicht die Aufmerksamkeit der Schüler ablenken, sollten zu Beginn alle Taschen und Jacken an einem geschützten Ort abgelegt werden.

Klären Sie mit der Lehrkraft vor Beginn die Rollenverteilung. Für den Zeitraum der kommenden 45 Minuten sind Sie die/der HauptansprechpartnerIn für die Kinder.

Manche Lehrer bereiten solche Veranstaltungen gerne vor. Hierauf wurde beim o. g. Konzept vollständig verzichtet, eine Nachbereitung ist jedoch wünschenswert. Weisen Sie auf [schule.oekolandbau.de](http://schule.oekolandbau.de) als Informationsquelle für Lehrer hin.

## Bezugsquellen

### Kurzfilm "Bodenleben"

Im Juli 2004 stellte die Gregor Louisoder Umweltstiftung ihren neuen Kurzfilm zum Thema "Bodenleben" vor. Der knapp 30-minütige Kurzfilm informiert über das Bodenleben und ruft zum Schutz des Bodens auf. Die Autorin Dr. Ursula Bassemir (Sprecher: Bernd Louisoder) hat sich im Auftrag der Gregor Louisoder Umweltstiftung mit Mikroskop und Videokamera auf die Spur der Kleintiere im Boden begeben und das Verhalten dieser faszinierenden Lebewesen dokumentiert.

Er ist hervorragend für den Einsatz in der Umweltbildung und im Schulbereich geeignet. Der Film Bodenleben wird von der Gregor Louisoder Umweltstiftung als DVD/CD gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro abgegeben. Bestellungen können nur schriftlich (E-Mail [info@umweltstiftung.com](mailto:info@umweltstiftung.com) oder per Fax 089/52389335) an die Stiftung gerichtet werden.

Gregor Louisoder Umweltstiftung  
Briener Straße 46  
80333 München  
Tel. 089 54212142  
Fax 089 52389335  
E-Mail: [info@umweltstiftung.com](mailto:info@umweltstiftung.com)  
Internet: [www.umweltstiftung.com](http://www.umweltstiftung.com)

### Melkkuh/Gummieuter

Gummieuter gibt es in verschiedenen Ausführungen, sie kosten mit Gestell zusammen ca. 300 Euro:

Fa. KUBAI  
Linzer Straße 70  
4780 Schärding  
Österreich  
E-Mail: [office@kubai.at](mailto:office@kubai.at)  
Internet: [www.kubai.at](http://www.kubai.at)

## Kontakt

### **Projekteinheit Ökologischer Landbau beim aid infodienst**

aid infodienst

Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 3

53177 Bonn

Susanne Kindermann (Referentin)

Tel.: 0228 8499-191

Fax: 0228 8499-177

E-Mail: [s.kindermann@aid-mail.de](mailto:s.kindermann@aid-mail.de)

Internet: [schule.oekolandbau.de](http://schule.oekolandbau.de)

### **FiBL - Forschungsinstitut für biologischen Landbau**

FiBL Deutschland e.V.

Galvanistraße 28

60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069 7137699-0

Fax : 69 7137699-9

E-Mail: [info.deutschland@fibl.org](mailto:info.deutschland@fibl.org)

Internet: [fibl.org](http://fibl.org)

### **Hinrich Hansen**

Regionalberatung Hinrich Hansen

Breitscheidstraße 20

34119 Kassel

Tel.: 0561 2873954

Fax: 069 13305990581

E-Mail: [demonstrationsbetriebe@t-online.de](mailto:demonstrationsbetriebe@t-online.de)

Internet: [homepage.mac.com/jk49/KompetenzRat/page2/page4/page3/page3.html](http://homepage.mac.com/jk49/KompetenzRat/page2/page4/page3/page3.html)